



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der Familie Fischer zu Warburg

Fischer, Albert

Wiesbaden, Wiesbaden

Abschnitt I: Wörtliche oder inhaltliche Wiedergabe alter Urkunden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52407)

Abchnitt I: Urkunden.

A. Historisches Archiv der Stadt Rütten: Urkunden.

Unter No. 643.

1. Urkunde vom 4. Februar 1561.

Tho wetten ist, dat vp huide dato Vndengeschreuen (= Endunterschiedene:) der Erentuest Adrian van Ense, Droste zum Strombergh, den Ersamen Johan Fischer, Greiten, syner houÿffrawen, den ganzen Hoff tho Dilynckhouisen, so oick negst bouen Ruden gelegen ist, welchen Johan Fischer Erst by tiden defz van Ense Moder durch dieselbigen bogunstigeft vund vor twolff Jahren auch ganz van den van Ense gewonnen hefft, iho aber durch quitliche Vnderhandlung Steffen Hartmann Burgermeister zu Ruden vndt Lonnigeß Bost an defz Schulden syden dusse zwelff negstfolgende Jahr vmb geburlichen Winkauff gewonnen hebben dauan dem van Ense jährlich Seßtein Daler vier guder schapkese, drey Denste mitt wagen vndt Pagen, Wan Mast ist drißft der van Ense daß dritte Schwein Mast durch vß, oick jährlich van einem Schwein daß beste Vett wan Mast ist, sunsten mager zu entrichten gelobt, darzu den van Ruden Ihr jarlie gebuer Vß solchem Houe zu bezahlen angenommen. Eß soll der Schulte noch syn frowe vndt Kinder kein holt (= Holz) van solchem Houe verhaugen, oder gebruken ohn Wissen defz van Ense, besunder daß zur Notrofft im Walde wy van alderß gebreuchlich soehen, vndt sunst alle gerechtikeitt mitt dem houe getreulich verwaren, da auch gereerter Schulte vndt syn frowe an einigen duffer Artikell sumich worde, hatt der van Ense magt, ihnen synen Schulden zu straffen vnd Penden (= pfänden) zu lassen, Vrkundt der Warheitt syndt duffer Notuln. In bysin (= Beisein) Diderich Schroder, Hans von Hangler Bastert Didrich defz Schulden Sohn vnd mehr guder luide genoich, twe gelich luden myt einer Handt geschreuen vndt durch die Buchstaben A. B. C. D. außeinander gseden. Datum et Actum am Dnyrtedagh nach Marien-lechtmesse Dag. Anno Sezzych eins.

2. Urkunde vom 11. September 1567.

Anno Sechstzigh sieben auiff Sontag vnr S. Lamberti Epi. hatt der Edler vndt Ehrnzester Adrian van Ense zum Strombergh Drost/ Vergunstigt vndt zugelassen, daß Didrich deß Schulden Sohn zu Olingkhauisen sich auiff seinen hoff zu Olingkhauisen ehelich bestatten soll, vndt ihme die Jahr so sein Vatter Johan Vischer laut dieser Notula an dem Hoff noch hatt, so woll nach desselbigen Dotlichen abganck alsß bie seinem Leben zu auiffhalten gelobt. Sirenthegen hatt auch Didrich obg. ihme dem Drostenn seiner frawen Inganck nach gebuer vndt willen befalt vndt den Hoff laut dieser Notulen zu gebrauchen vndt willen befalt vndt den Hoff laut dieser Notulen zu gebrauchen vndt zuuerwalken gelouet vndt jährlich die Pfacht ohn einige Verhinderung oder Verzugk zu gieben versprochen; Arkundt der Wahrheitt hatt der Drost diß durch seinen Thierer Caspar Essinckhauiß hir vff thuen schreiben. Datum et Actum vt supra.

Hec copia condordat zum originali suo, quod ego Henricus Halberschmidt Not. pub. attēta ppria manus meae subscriptione.

B. Historisches Archiv der Stadt Rülthen: Akten.

Unter No. 647.

3. Urkunde vom 1. Mai 1561.

Wir Burgermeister vnd Radt dere Stadt Rudenn Bokhennen hirmith fur vnß vnd vnse nachkhommen Daß wir hauen von weigen der Stadt Rudenn Iren Verdendeill mith derselbigenn angeharigen gerechtigkeit vnd mith dem Bhoemhoueue des Hoeses zu Olinckhussen Dem Ersamen Johann Frosschen (= Fischer) vnd sine Huißfrouwen Schulden darselbst twelff Jairlanck nach Lantrechte vermeiert vnd Ingedaen Dauon derselb fall jairlij vnd alle Thair der Stadt Rudenn vff das Radthuiß vff sanct Gallen verpensionen vnd gibenn Seßtein enckeder gulden corrent an guidem silberen gelde vnd wannehr In dem Sunderen Maste fuirhanden ist alle Zitt dat derde Swin der Stadt fuirb halden Welche Maste den derden Stranck der Schulte ader de von Ruden fall bodriuen Deß fall ehr dauon

doen wi de Masse bouen vnd bonidden, Vnd Imfall der Schulte an sollichenn Jaitlichen pensionen sumich worde vnd nicht bozalde vff abg, Zitt Alsdan fall ehr sich deß gewins entsezt hauen Sunder Argelist In Urkhundt der Wairheidt sin dissier Gewin Nottelen twe eins Inhalb durch dat wordt Haltfaste vtheinander gesnidden Der de Stadt Ruden eine vnd dem Schulden de ander bohandet ist wordenn. Datum Anno 1. 5. 61. am Dage sanct Gallen.

In H. 2. b., S. 105

4. Urkunde vom Jahre 1637.

Wir zeitlige Burgermeistere vnd Rhaet der Stadt Rhuden, fuegen hiemit iedermenniglichen in nahmen vnserer vnd vnserer Nachkommen zu wissen, Nachdeme der Erbar Johann Fischers, Schulte zu Olinghausen, hiessiger Stadt zugehörigen Anpart iehernenten Olingerhoffs ab viellen iahren hero gegen eine gewisse iahrliche Pfacht meyersweiß vndergehabt, gezihlet, vnd gebrauchet, demselben aber alters vnd kreigs-vnrue halber lenger nit vorstehen noch erhalten können, sondern nach verflossenen dennen darahn gehabten Gewinn Jahren darauff renuntiret, hingegen der Ehrbuester vnd Mannhaffter Melchior Hassnel gwessener Rittmeister iezo Burger hieselbsten, vorangedeuten dieser Stadt Anpart deß Olingerhoffs inmaßen obgemelter abgestandener Schulte denselben biß hiezu genuzet vnd besessen, auffß new zu conduciren instendigst begeret, vnd keine Vernewerung mit iagten, fischereyen, weiden, vnd anderen sachen darin zu machen, sondern sich nachbarlich in allem zu verhalten festiglich angelobt (folgt die Bemeierung auf 12 Jahre).

C. Aus dem Protokollbuch der Stadt Warburg.

5. Urkunde vom 25. Oktober 1731.

Conradt Fischer zeugt an, wie daß von seinen Voreltern ein stipendium familiae in usum studiorum fundiert wäre, und (daß dieses) Stipendium seine Brüder selig: Albertus Iodokus Fischer, gewesener Pastor zu Volkmarßen und Friederikus Fischer ordinis patrum praedicatorum (= Pater im Orden der Dominicaner), in studiis zu Kölln wirklich genossen; er Conradt Fischer aber anizo (jezt) einen Sohn in studiis hätte, welcher das Stipendium als einer ex familia fundatoris

genießen könnte. Zu solchem Ende auch eines attestati, daß er de familia Fischers posteriere (= abstamme), mithin das Stipendium seine Brüder schon genossen hätten, benötigt wäre (= werde), als (= also) wolle gebetten haben, darumb er:

Herrn Weinherrn Runte und H (= Herrn) Bowinkelman, als welche (von) dieser Sache gute Wissenschaft hätten, eidlich zu vernehmen, deren Aussage ad protocollum zu setzen und ihm zu seiner Nothdurft ein attestatum in forma probata sub sigillo civitatis zu kommunizieren (= zu erteilen).

Hierauf seyend (= seien) die sistirten Gezeugen (= Zeugen) mit gehörigem Eide belegt, welche dann praestito juramento deponirten wie folgt:

Herr Weinherr Runte sagte aus: ihm wohl wissig zu seyn (= er wisse), daß Conradt Fischer von Johannes Fischer, Bürgermeister dahier ehelich und ehrlich erzietet, der Johannes Fischer aber aus der Stadt Rütten (= Rüten) gebürtig gewesen wäre, demnach wäre ihm wohl bekannt, daß des Johannes Fischer zwey Söhne und des Conradt Fischer's Brüder: Albertus Todokus und Friedrikus Fischer das stipendium familiae in studiis genossen und dafür zu Kölln studirt hätten.

Herr Bernardt Bowinkelman, 69 Jahre alt, praestito juramento deponiert per totum wie Herr Runte.

6. Urkunde vom 20. August 1742.

Demnach Herr Bürgermeister Fischer, um sich zu der Uhlenborghischen und respect. zu der Hupertianischen Foundation pro studiis in Kölln zu legitimiren und respect. de seniorate ratione juris praesentandi ad Hupertianum fundationem zu doziren, undt (ist) dem magistratus allerdings bekannt, daß Herr Bürgermeister Johann Heinrich Fischer des Bürgermeisters Johannis Fischer sehl (= selig) Ehelichson sowohl, als auch itso senior der Fischerschen Familie sey, als (= also) sollen solche attestata ausgefertigt und sub sigillo mitgeteilt werden.

D. Aus dem Pfarrarchiv Rütten.

7. Urkunde vom 9. November 1601.

Am 9. November 1601 bekennt Donatus Hochleben, Sezellan zu Rütthen, daß Johann Fisch(er) und seine Hausfrau

Cicilie zu Drewer dem beneficium St. Anna zu Rütthen einen Meierhof im Dorf Drewer gestiftet haben. Er bekennt weiter, daß der Stifter mit dem Hof wieder bemeiert sei.

Die Einkünfte aus diesem sogen. „Fischershof“ gingen später auf die Pastorat St. Nicolaus in Rütthen über. In den Heberegistern wird der genannte Hof einmal 1789 als „Fischer(s) zu Drewer“ bezeichnet, ebenso noch einmal im Jahre 1825. Schließlich hat noch im Jahre 1854 das Wohnhaus des Hofes den Beinamen „Fischershof“ geführt.

Der Stadtarchivar zu Rütthen, Dr. Vieger bescheinigt unter dem 1. Dezember 1934 die Richtigkeit der vorstehenden Angaben, die er selbst den angegebenen Urkunden entnommen habe.

E. Aus dem Besitze des Frä. Hanny Böttlich am Puel in Warburg.

8. Urkunde vom 13. Dezember 1768.

Wir Bürgermeister und Rat der Stadt Warburg thuen kund und zu wissen für uns und unsere Nachkommen und ganze Gemeinheit,

demnach (= daß) Herr Brgstr. Anton Henrich Böttlich angezeigt (hat), daß, als am 18. September 1758 der Herr Oberstlieutenant von Luckener von dem Chur-hannoverischen Husaren-Corps mit einem Detachement anhero gekommen und stadtkündigermassen:

seinen Schwiegervater Johann Bernard Hoverden nebst d. H. (= dem Herrn) Bürgstr. (= Bürgermeister) Herrn Henrich Böttlich, und damaligen Weinherrn Adam Runten zu Geißeln für hiesige Stadt mitgenommen, damals sein Schwiegervater H.—Brgstr. Joann Bernard Hoverden zu Behuff deren von hiesiger Stadt geforderten und auch bezahlten Contributionen 200 Rtr. (= Reichstaler) in allerhand Gulden oder $\frac{2}{3}$ Stüberen ausgetan(en) und respect. der Stadt liehentlich vorgeschossen hätte; da nun nach Absterben seines Herrn Schwiegervaters dieses Capitale ad 200 Rtr. (= Reichsthaler) ihm in der Theilung an- und zugefallen, auch davon die Zinsen jährlich von der Stadt bis hiehin erhalten, gleichwohlen über sothanes Capitale bis dahin noch keine Obligation wäre ausgefertigt, noch ihm extradirt worden, daher uns anheut vorführt (= vorträgt, bittet), nunmehr darüber eine Obligation in Forma ordinaria sub Sigillo Civitatis ausfertigen zu lassen und ihm zu extradiren (folgen sehr ausführliche Verpflicht-

tungen, welche die Stadt übernimmt). Wir Brgstr. und Rath zu dessen urkund (= Beurkundung) gegenwärtige Obligation vor(an)fertigen, mit unserem städtischen Insiegel wissentlich betrüicken und gewöhnlichermaßen durch unseren Secretarium und beyde Gemeinheits Deputirte unterschreiben lassen, so geschehen Warburg, 20. Dezember 1768.

Henricus Bricon p. t. Dept.

Anton Michels Deputat. gez. J. A. Fischer, Secret. m. p. p.

Vermerke zur Urkunde 8.

1. Der in der vorstehenden Urkunde genannte Joh. Bernard Hovorden ist in der Ahnentafel S. 48 II unter IV c aufgeführt. Er ist etwa 1685 geboren.
2. Der dort genannte Bürgermeister Joh. Heinrich Böttrich ist im Stammbaum Böttrich im Sammelband II zu 7 unter IV aufgeführt. Er ist 1691 geboren.
3. Die Urkundsperson ist der spätere Notar Andreas Fischer, siehe S. 35 I der Fam.-Geschichte.

Abschnitt II: Stiftungen.

Vorbemerkungen.

1. Auf den Bezug der unter A bis F aufgeführten Stipendien und auf die Benutzung vorhandener Stiftsgebäude haben die Angehörigen der Familie Fischer ein Vorzugsrecht.
2. Die Verwandtschaft mit den Stiftern ergibt sich aus den bei den Stiftungsakten befindlichen Nachfahrentafeln. Abschriften dieser Tafeln enthält die Sammelmappe „Stiftungen“ im Familienarchiv.
3. Auf den vollständigen Text der Stiftungsurkunden, wichtig für den Fall etwaiger Bewerbungen, wird verwiesen. Abschriften der Urkunden befinden sich in der vorgenannten Sammelmappe.